



## TUM-Kindergarten eingeweiht

»Aber griß di« - mit Kindergesang und Tanz ging's los, als im Juli 2002 die lang ersehnte »Städtische Kindertagesstätte Friedrich Schiedel an der TU München« feierlich übergeben und eingeweiht wurde. Eingeladen hatten die TUM, die Landeshauptstadt München und die Friedrich-Schiedel-Stiftung.

Zur Einweihung bei hochsommerlichen Temperaturen gab es auch Geschenke für Kinder und Erzieherinnen: Die TUM stiftete zwei Kiwibäumchen, die TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann mit Münchens Oberbürgermeister Christian Ude und Dietrich von Buttlar, Vorstandsmitglied der Friedrich-Schiedel-Stiftung, im Garten der Tagesstätte einpflanzte als Symbol für Wachsen und Gedeihen des »jungen Gemüses«. Einen Scheck über 4000 Euro für Spielzeug überreichte Prof. Anne Brüggemann-Klein als Vorsitzende des Vereins TU Kinder e.V., und Dietrich von Buttlar spendierte einen großen Sonnenschirm. Und zum Schluss gab's Eis für die Kleinen und Erfrischungsgetränke für die Großen.



**Christine Rieger (l.), Leiterin der Kindertagesstätte, bei der Begrüßung der Einweihungsgäste - darunter Dietrich von Buttlar (4.v.r.), Oberbürgermeister Christian Ude (2.v.r.) und TUM-Präsident Wolfgang A. Herrmann (r.).**

*Fotos: Albert Scharger*

Bereits seit September 2001 bietet die Tagesstätte an der Richard-Wagner-Straße 14 Betreuungsplätze für 24 Kinder von TUM-Mitarbeitern und -Mitarbeiterinnen. Nun hat die TUM sie offiziell an die Trägerin, die Stadt München, übergeben. Das rund zwei Millionen Mark teure Projekt geht auf die Initiative der TUM zurück. Möglich wurde es durch die großzügige finanzielle Unterstützung von Namensgeber Friedrich Schiedel (1913-2001), Ehrenszenator der TUM. Die nach ihm benannte Stiftung fördert soziale und wissenschaftliche Projekte. Die Städtische Kindertagesstätte Friedrich Schiedel an der TU München verkörpert in idealer Weise beide Zielsetzungen - eine moderne technische Universität braucht zur Sicherung der wissenschaftlichen Exzellenz auch Einrichtungen, die das soziale Umfeld pflegen. Die Tagesstätte im ehemaligen Patientengarten der früheren Haas-Klinik kann 50 Kinder aufnehmen. Die Plätze werden zu 51 Prozent von der Landeshauptstadt, zu 49 Prozent von der TUM belegt. Geleitet und betreut wird die Kindertagesstätte von der Landeshauptstadt München nach Grundsätzen der Pädagogin Maria Montessori.

## WZW: Neue Studienangebote stark gefragt

Die Reformstudiengänge im Wissenschaftszentrum Weihenstephan der TUM stoßen auf große Resonanz. Für das Wintersemester 2002/03 interessierten sich 253 Bewerber für den Bachelor/Master-Studiengang »Ernährungswissenschaft«. Die Nachfrage war so groß, dass ein zweistufiges Auswahlverfahren durchgeführt wurde. Dabei gab es aber keine Aufnahmequote, sondern alle Bewerber erhielten eine Zusage, die dem hohen Anspruch des neuen Studiengangs genügte. Ebenfalls per Auswahlverfahren wurden die Plätze für den Bachelor/Master-Studiengang »Molekulare Biotechnologie« vergeben; hier hatten sich 238 Bewerber gemeldet.

Als »kleine Sensation«, so TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann, zeigte sich der neue Master-Studiengang »Nachhaltiges Ressourcen-Management«, der vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) kräftig gefördert wird. Über 200 Bewerbungen aus 34 Ländern gingen auf Anhieb für diesen internationalen Studiengang ein. Besonders erfreulich ist, dass zahlreiche Interessenten ihren Wunsch, an der TU München zu studieren, mit der ausgezeichneten Reputation der Universität im Ausland begründen. Für diesen stark naturwissenschaftlich und ökologisch, aber auch sozialwissenschaftlich ausgerichteten Studiengang fand keine gesonderte Eignungsfeststellung statt. Es wurde lediglich geprüft, ob die Bewerber die Zulassungsvoraussetzung erfüllen, nämlich einen überdurchschnittlichen Bachelorabschluss.

»Der erfreuliche Zuspruch für unser Angebot zeigt, dass ein attraktives Studienangebot selbstregulierend zu mehr Internationalität führt« kommentierte der TUM-Präsident diese Entwicklung. »Der Mut zu Neuem wird eben belohnt«.